

Plakate ziehen viel Publikum an

Die Ausstellung „Zeitzeugen im Weltformat“ im Dreiländermuseum präsentiert 25 Schweizer Plakate aus acht Jahrzehnten. Sie zeigen nicht nur kunstvolle Gestaltung, sondern auch gesellschaftliche Veränderungen.

■ Von Thomas Loisl Mink

LÖRRACH Persil-Werbung mit einer Gartenschürze, ein Harlekin, der für Stoff wirbt, ein Inuit eingewickelt in eine Decke oder die Schuhwerbung, auf der das Frauenbein mit Stöckelschuh den Schatten eines Männerschuhs wirft – sie alle sind in der Ausstellung „Zeitzeugen im Weltformat“ im Dreiländermuseum zu sehen. Doch nicht nur für Produkte wird auf den Plakaten, die im Hebelaal des Dreiländermuseums ausgestellt sind, geworben.

Dass Küssen kein Aids-Risiko bedeutet, verrät ein Plakat von 1990, 30 Jahre später wirbt das Plakat „Virus“ für gemeinsame Stärke gegen das Virus. Plakate gegen Folter und für Menschenrechte sind darunter. „The Worst Case“ zeigt eine völlig vertrocknete, teils brennende Erde, auf der ein letzter, ausgebleichter, entlaubter Baum steht. Das Plakat entstand bereits 1997. Die Ausstellung zeigt einen kleinen, aber feinen Teil aus der Sammlung des Rieherer Dieter Tschudin.

Der Lörracher Oberbürgermeister Jörg Lutz, der sich aufs Angenehme überrascht zeigte von der großen Resonanz im vollbesetzten Hebelaal, sagte, es sei nicht einfach, die Plakate den Jahrzehnten zuzuordnen. Sie seien zeitlose Kunstwerke. Kunstwerke über die Grenze zu bringen sei aber eine Herausforderung, stellte er im Hinblick auf das Zustandekommen der Ausstellung fest. „Das zeigt uns auf unschöne Weise, dass es noch Grenzen gibt“, sagte er. Er wies auf die sehr unterschiedlichen Themen hin, die die Plakate zeigen, und wie komprimiert



Das Plakat „The Worst Case“ von Rosmarie Tissi ist eines der eindrücklichen Exemplare, die das Dreiländermuseum zeigt. FOTO: THOMAS LOISL MINK

und einprägsam – eben plakativ – sie dargestellt seien.

Die Schweiz habe einen eigenen und eigenständigen Stellenwert in der Plakatgeschichte, sagte Museumsleiter Jan Merk. 25 hochwertige Stücke aus Dieter Tschudins Sammlung zeigen zu können sei eine große Freude, wobei aus der Plakatgestaltung auch Zeitgeschichte ablesbar sei. Das Dreiländermuseum hat zwar eine eigene Sammlung zeitlicher Plakate aus drei Ländern, aber keine eigene Sammlung von Kunstplakaten, berichtete Merk.

Ein 26. Plakat aus Tschudins Sammlung ist übrigens in der aktuellen Lörracher Ausstellung „Der Ruf nach Freiheit – Revolution 1848/49 und heute“ zu sehen. Auch das Plakat, das für die Ausstellung wirbt, ist sehenswert. Gestaltet wurde es vom Grafikdesigner und Fotografen Melchior Imboden aus Buochs am Vierwaldstättersee (Nidwalden), der einige Jahre Gastprofessor in Karlsruhe und Berlin war.

Tschudin erläuterte, was es mit dem Weltformat auf sich hat. Bis etwa 1900 gab es keine Formatvorgaben für Plakate.

1911 hat der deutsche Chemiker Wilhelm Ostwald, der zwei Jahre zuvor den Nobelpreis für Chemie erhalten hatte, eine Normgröße für Werbeplakate entwickelt, die Weltformat genannt wurde.

1913 wurde zur Schweizerischen Landesausstellung beschlossen, alle Drucksachen dieser Formatreihe anzupassen, die sich bis heute in der Schweiz als Normgröße für Werbeplakate etabliert hat. Erst 1922 hat das Deutsche Institut für Normung (DIN) die heutigen Standardgrößen für Papierformate festgelegt.

Die Auswahl der Plakate für die Ausstellung sei ihm nicht leicht gefallen, bekannte Tschudin. Von 1940 bis heute sind pro Jahrzehnt zwei oder drei Plakate zu sehen. Diese sollten historische Ereignisse oder soziale Entwicklungen widerspiegeln, wirtschaftliche Gegebenheiten oder technische Neuerungen. An den Plakaten sei auch abzulesen, wie sich Lebensstile und Denkmuster verändern. „Es ist mehr dahinter, als wir den Bildern ansehen“, sagte Dieter Tschudin.



Dieter Tschudin tat sich schwer mit der Auswahl seiner Plakate.

» Begleitprogramm: 10. Dezember, 11.15 Uhr: Führung Dieter Tschudin; 14. Dezember, 18.30 Uhr: Vortrag Format F4 – Profil einer Sammlung mit Tschudin; 14. Januar, 15 Uhr: Führung Geschichte und Gestaltung u. a. mit Tschudin; 6. Februar, 16.30 Uhr: Führung mit Tschudin; 3. März, 11.15 Uhr: Finissage mit Führung (Tschudin)

Grüne kritisieren Protokoll des Besuchs aus Meerane

Die Gemeinderatsfraktion der Grünen wird am Begegnungsprogramm mit der Delegation der Lörracher Partnerstadt Meerane nicht teilnehmen. Sie kritisiert es scharf. Die Stadtverwaltung bedauert dies und erklärt ihre Sichtweise.

LÖRRACH „Unser Fernbleiben richtet sich explizit nicht gegen die mehrheitlich demokratische Meeraner Bürgerschaft, sondern gegen eine politische Praxis, die ohne Not und ohne Diskussion an einer politischen Normalisierung rechtsextremere Positionen mitwirkt, indem sie Vertreter von Parteien wie AfD und NPD im Rahmen einer Städtepartnerschaft den roten Teppich ausrollt“, schreiben die Grünen in einer am Sonntag verbeiteten Stellungnahme zum Besuch aus der Lörracher Partnerstadt Meerane von Freitag bis Sonntag und kritisieren ihn scharf.

Sie seien in die Planung nicht einbezogen gewesen. Das Protokoll trage dem Problem in keiner Hinsicht Rechnung. Rechtsradikalismus lege „vielerorten sein bürgerliches Deckmäntelchen nicht einmal mehr ab, sondern fühlt sich darin pudelwohl und macht seine Menschenfeindlichkeit in Gestalt des ‚freundlichen Nazis und Kimmereis von nebenan‘ als angeblich normale Sache der Welt in der Mitte der Gesellschaft schmackhaft“, heißt es in der Mitteilung.

Dies müsse im Gespräch als Herausforderung thematisiert werden und die Städte einen „Vorstellbar gewesen sei auch, Vertreter des Meeraner Helferkreises einzuladen, der 2017 mit dem Sächsischen Förderpreis für Demokratie ausgezeichnet



Zum 20-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft hatte die Delegation aus Meerane einen 20 Jahre alten Trabi als Geschenk mitgebracht.

net wurde. „Solche Gruppen zu würdigen, zu stärken und zu ermutigen halten wir für ein dringliches Gebot der Stunde.“

Nichts liege der Fraktion ferner, schreibt sie, als sich dem Dialog unter Demokraten zu entziehen. Eine Grenze gebe es jedoch, wo Gruppierungen grundlegende Spielregeln von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Verfassungstreue und Menschenrechten abschaffen wollen. Das treffe auf die vom Verfassungsschutz als „gesichert rechtsextrem“ eingestufte sächsische AfD zu, die im Meeraner Gemeinderat mit drei Vertretern vertreten ist und als Teil der Delegation angekündigt worden sei. Noch gravierender verhalte es sich mit dem dortigen NPD-Gemeinderat, „der erst auf unser Betreiben explizit eingeladen wurde“.

Die Stadt Lörrach schreibt, im Mittelpunkt des Treffens mit Bürgermeister Jörg Schmeißer, zwölf Stadträtinnen und Stadträten, Vertretern des Jugendforums

ander Lernen, als Dialog mit allen demokratischen Kräften“, heißt es in der Ankündigung der Stadtverwaltung. Das Ziel dieses Dialogs sei ein gemeinsames Verständnis beider Seiten im Sinne demokratischer Werte, für Toleranz, für Offenheit, für Einhaltung der Menschenrechte.

Das Teffens stehe unter dem Leitgedanken „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ und sei mit entsprechenden Diskussionen und Erfahrungsaustausch der Delegationen inhaltlich begleitet. Im SAK Altes Wasserwerk finde ein Austausch zwischen dem Jugendforum, dem Jugendrat Lörrach und weiteren Jugendlichen aus Lörrach parallel zum offiziellen Programm statt. Das Jugendforum Meerane ist Teil der Meeraner „Partnerschaft für Demokratie“.

„Bedauerlicherweise“, schreibt die Stadtverwaltung, „hat die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen des Lörracher Gemeinderats ihre Teilnahme aus politischen Gründen abgesagt. Wir gehen als Stadt bewusst den Weg des Dialogs und wollen die Kräfte in unseren beiden Städten stärken und unterstützen, die fest auf dem Boden unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung stehen“ erklärt Oberbürgermeister Jörg Lutz. „Dies beinhaltet auch die Notwendigkeit der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Gruppierungen, die Zweifel an der uneingeschränkten Akzeptanz der demokratischen Grundwerte unserer Verfassung aufkommen lassen. Trotz dieser Einschätzung müssen wir die Entscheidung der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen respektieren.“

Diese Städtepartnerschaft besteht seit 1990, erinnert die Stadtverwaltung. Ihre Einleitung beruhte auf einer intensiven Zusammenarbeit der Verwaltungen und Gemeinderäte der Städte, die beide in der Textilindustrie verwurzelt sind. Das diesjährige Treffen wurde bereits zum 30-jährigen Bestehen geplant, aber wegen der Corona-Pandemie mehrmals verschoben.

Im Jubiläumsjahr der Badischen Revolution würdige und feiere Lörrach mit vielen Veranstaltungen, Diskussionen und Beiträgen den Wert der Demokratie, insbesondere seiner Stadtgeschichte. „Städtepartnerschaften sind direkte Demokratieförderung in beiden Richtungen und auf Augenhöhe, als gemeinsames vonei-

» Der offizielle Empfang der Delegation aus Meerane findet am Samstag, 25. November im Rathaus statt. Anschließend tauschen die beiden Gemeinderäte sich aus.

TERMINE

LÖRRACH Führung im Museum

Am Mittwoch, 22. November, 18 Uhr, wirft Museumsvolontärin Selina Thomann neue Blicke auf die Dreiländergeschichte in der Dauerausstellung. Der einstündige Rundgang stellt Frauen und ihren lange übersehenen Anteil an der Geschichte der Region ins Zentrum.

Kindertagespflege

Kindertagespflegepersonen werden in einem Qualifizierungskurs auf eine anspruchsvolle Tätigkeit für die Kinderbetreuung vorbereitet. Der nächste Kurs beginnt am 18. Januar in Lörrach. Der Fachdienst Kindertagespflege bietet für Interessierte eine Infoveranstaltung am Mittwoch, 22. November, um 19 Uhr im Familienzentrum, Baumgartenstraße 33 in Lörrach. Anmeldung erwünscht, jedoch nicht erforderlich: info@kindertagespflege-loe.de

Skilaufen und wandern

Der Schwarzwaldverein Lörrach lädt ein zur Skilanglauf- und Winterwanderwoche in Obsteig, Tirol vom 20. bis 27. Januar 2024. Gemeinsame Busfahrt ab Lörrach, Wellnesshotel direkt an Lölpe und Winterwanderweg. Anmeldungen bis zum 4. Dezember an ulrich.siemann@swv-loe.de oder unter 07621/792349.

Film über Ernährung

In der Reihe „Wissenswertes rund um Ernährung“ lädt die Baptistengemeinde Lörrach am Donnerstag, 23. November, um 19 Uhr zum Filmabend ein. Gezeigt wird „Dick, Dicker, fettes Geld“ in der Feldbergstraße 12.

Entscheidungsfindung

Im Seminar „Entscheidungsfindung“ am Donnerstag, 23. November, von 18.30 bis 20.30 Uhr im Alten Rathaus nimmt der Referent Michael Ganter mit auf den Prozess einer sinnvollen, persönlichen Entscheidungsfindung. Informationen und Anmeldung unter www.vhs-loerrach-steynen.de.

INZLINGEN

Gemeinderat tagt

Am Dienstag, 21. November, findet um 20 Uhr die Sitzung des Gemeinderates Inzlingen im Bürgersaal statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Bauanträge sowie die Einbringung des Haushaltsplans 2024 und des Wirtschaftsplans Eigenbetrieb Wasserversorgung 2024.

STEINEN

Vortrag zur Vorsorge

Die evangelische Kirche Steinen und das Diakonische Werk im Landkreis Lörrach laden am Dienstag, 21. November, 18 Uhr, in die Petruskirche ein zum Thema „Meine Vorsorge – Wie sorge ich richtig vor?“. Referenten sind Karin Schwarz-Marty, Ingo Meissner und Stefan Schmidt (Diakonie).

KONTAKT ZUR BZ

BADISCHE ZEITUNG LÖRRACH

» **Nachrichten und Termine**
Redaktion: Willi Adam (Leitung), Robert Bergmann, Sabine Ehrenreich, Kathrin Ganter, Peter Gierig, Daniel Grimespacher, Jonas Hirt, Saveria Kang, Maja Toldorf
Telefon: 07621/4038-5627
Fax: 07621/4038-5629
redaktion.loerrach@badische-zeitung.de
Wir über uns: <http://mehr.bz/red-loe>
Facebook: <http://mehr.bz/fb-lo>

Anzeigen

» **Geschäftsstelle**
Telefon: 07621/4038-0
Fax: 07621/4038-5819
loerrach@badische-zeitung.de

Private Kleinanzeigen

Telefon: 0761/496-8210

Leserservice und Zustelldienst

Telefon: 0761/496-8200

Postanschrift

Marktplatz 5, 79539 Lörrach